

Projektwettbewerb

im selektiven Verfahren

Raiffeisenbank Belalp-Simplon
Erneuerung einer Bankgeschäftsstelle
in Wohn- und Geschäftshaus (StwE)
Gliserallee 131 (Parz. Nr. 4328)
3902 Glis VS

Bericht des Beurteilungsgremiums

08. Juli 2013, St.Gallen



RAIFFEISEN

1 Einleitung

Veranstalterin

Die Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Postfach 336, Naters, vertreten durch die Baukommission, veranstaltete unter fünf eingeladenen Architekturbüros einen Projektwettbewerb, zur Erlangung von Vorschlägen für den Einbau einer Bankgeschäftsstelle im Wohn- und Geschäftshaus an der Gliserallée in 3902 Glis VS. Die Bearbeitung des Projektwettbewerbes erfolgte auf Grund des Programms vom 26. März 2013.

Verfahren

Der Projektwettbewerb wurde in Anlehnung an die Ordnung SIA 142 im Einladungsverfahren durchgeführt, **anonym** abgegeben und entsprechend beurteilt. Folgende fünf Architekturbüros wurden beauftragt:

Albrecht Architekten AG SIA, Sonnenstrasse 10, 3900 Brig	027 922 29 80	info@albrecht-architekten.ch
Ricci Architekten, Furkastrasse 29, 3900 Brig	027 922 49 00	info@ricciarchitekten.ch
bw1 architekten, Sägematte 1, 3930 Visp	027 946 09 09	info@bw1.ch
Beat Lochmatter, Architekturbüro, Belalpstrasse 2a, 3904 Naters	027 923 83 02	beat@lochmatter-architekt.ch
Vomsattel Wagner Architekten, Bahnhofstrasse 10, 3930 Visp	027 946 72 31	info@vwarch.ch

2 Beurteilungsgremium

Das Gremium setzte sich wie folgt zusammen:

Sachpreisrichter	Erhard Salzmann	Leiter Raiffeisenbank Belalp-Simplon
	Christoph Ittig	Leiter Geschäftsstelle Glis
	Marielle Berchtold	Kundenberatung
	Sebastian Nanzer	Sicherheit und Technik
	Jennifer Fux	Kundenberatung
	Louise Bayard	Kreditberatung
	Beat Borter	Vertretung Verwaltungsrat
Fachpreisrichter	Anton Ruppen	dipl. Architekt ETH BSA SIA
	Jack Egli	Architekt, Bauherrenberater Raiffeisen Schweiz
Vorprüfung/Moderation	Marc Pfister	Dipl. Architekt MScArch, Bauherrenberater Raiffeisen Schweiz

3 Projektwettbewerb

Termine

Die Ausgabe des Programms erfolgte am 26. März 2013. Die Begehung und Information vor Ort erfolgte am 03. April 2013. Von den fünf beauftragten Architekturbüros wurden bis am 27. Mai 2013 fristgerecht je ein Projekt eingereicht.

Die Beurteilung der Projekte wurde am 05. Juni 2013 in Naters durchgeführt.

Vorprüfung

Die Projekte wurden am 31. Mai 2013 von M. Pfister, Dipl. Architekt MScArch, Bauherrenberatung Raiffeisen Schweiz, vorgeprüft. Dabei wurden in erster Linie die Erfüllung des Raumprogramms, die Vollständigkeit und fristgerechte Eingabe, die Wirtschaftlichkeit, die Eignung für den Bankbetrieb (u. a. Sicherheit), die Einhaltung baugesetzlicher Vorschriften und die Plausibilität der Kostenangaben überprüft. Im Wesentlichen bestätigt die Vorprüfung allen eingereichten Projekten das Erfüllen des Raumprogramms.

Beurteilung

Das Beurteilungsgremium beschliesst einstimmig und auf Antrag der Vorprüfung, alle fünf Eingaben zur Bewertung zuzulassen.

Beurteilungskriterien

Die Projekte wurden nach folgenden, im Programm zum Projektwettbewerb festgelegten Kriterien, beurteilt:

- Betriebliche Aspekte
- Raumkonzept
- Gestalterische Aspekte
- Bauliche Aspekte
- Wirtschaftliche Aspekte
- Planerische Aspekte

4 Beurteilung

ERSTE RUNDE

Alle Projekte wurden durch Marc Pfister ausführlich präsentiert und sorgfältig erläutert. In der anschliessenden gemeinsamen Diskussion wurden auf die Vor- und Nachteile sowie Schwächen und Stärken der einzelnen Projektideen eingegangen. Der äussere Auftritt, die Anordnung des Eingangs und der architektonische Umgang respektive die geplanten Eingriffe im Fassadenbereich und nicht zuletzt die Verkehrsführung rund um das Objekt wurden analysiert und erörtert. Dazu wurden die innenräumlichen Konzepte, die Organisation, Materialisierungen und das Raumprogramm geprüft und eingehend diskutiert. Aufgrund der daraus gewonnen Erkenntnisse hat das Beurteilungsgremium, in einer ersten Runde, zwei Projekte einstimmig ausgeschieden:

_ PINBALL

Die Projektidee basiert auf dem Flipperspiel und thematisiert dessen gestalterischen Ansatz mit runden Formgebungen und deren diversifizierten Bewegungsabläufen. Der über Eck-Eingang wird mit einer vorgesetzten Betonkulisse geschützt, trennt die verschiedenen Verkehrsflüsse und eröffnet den Einstieg in die, entlang der Fassadenfront organisierte, Kundenzone. Diese lässt aufgrund ihrer Position, innerhalb des Grundrisskonzeptes, keine nachhaltige Flexibilität zu. Gleichzeitig wird angeführt, dass die, dem Fassadensockel vorgesetzten, Elemente die Baulinie überschreiten und deshalb weitere Abklärungen und Ausnahmeregelungen seitens der Behörden notwendig machen würden. So verharret der Lösungsvorschlag, trotz zum Teil guten innenräumlichen Ansätzen in vielen Punkten noch zu sehr im Konzeptionellen und kann deshalb das Beurteilungsgremium nicht überzeugen.

_ AUREUS

Der Entwurf zeigt eine Vielfalt an Nutzungszonen, die mit konzeptionellen Strukturen versucht Flexibilität zu schaffen. Dieser im Kern gute Ansatz führt zusammen mit dem seitlichen Eintreten in das Banklokal dazu, dass das ganze Ensemble unübersichtlich und kleinzügig erscheint. Gleichzeitig ergeben sich unverhältnismässig grosse Verkehrsflächen, die in einem negativen Verhältnis zur primären Kundenzone stehen. Die „goldene“ ornamentale Fassadensockelverkleidung hebt sich dominant vom übrigen Gebäudekörper ab und prägt mit ihrer Charakteristik die innenräumliche Stimmung. Der Vorschlag wird als sehr ambitiös betrachtet und scheitert letztlich gerade wegen dieser, für Raiffeisen, überzeichneten Haltung.

ZWEITE RUNDE

Die verbleibenden drei Projekte wurden nochmals gemeinsam vertieft studiert und diskutiert. Das wegweisende Thema blieb dabei die Anordnung der Eingangspartie und dessen Auswirkungen auf das Grundrisskonzept, das Erscheinungsbild der Fassadengestaltung und der Verkehrsführung. Nicht zuletzt aus diesen Gründen schied das Projekt „SPACE“ in der zweiten Runde aus.

_ SPACE

Schlichtheit und ein pragmatischer Umgang mit dem Vorhandenen prägt diese Projektidee. Diese Haltung setzt sich auch in der Gestaltung des neuen Fassadensockels fort. Alles wirkt sehr geordnet und offen. Trotzdem oder gerade deswegen wirkt das Grundrisskonzept unübersichtlich und verursacht grosse Verkehrsflächen. Mit dem seitlichen Eintreten in die Kundenzone muss diese quer in den Raum eingefügt werden, was zu einem kleinzügigen, kundenseitigen Raumensemble führt. Die Projektidee wird in der zweiten Runde verabschiedet.

DRITTE RUNDE

Die beiden finalen Projektideen wurden nun nochmals einer intensiven Beurteilung unterzogen. So wurden, nebst den konzeptionellen Themen auch bankspezifische und architektonische Qualitäten untersucht. Ein besseres äusseres Erscheinungsbild sowie eine durchdringende architektonische Haltung die Struktur- und Raumqualität positiv beeinflussen entschieden schlussendlich zu Gunsten der Projektidee „open space“

_ NOBILIS

Der Projektvorschlag setzt die Eingangspartie an die Strassenfront. Mit diesem Eingriff gelingt es diesem Teil der Fassade ein neues Gesicht zu verleihen und gleichzeitig den Verkehrsfluss in den westlichen Bereich des Gebäudes zu lenken. Gleichzeitig wird versucht den Verkehrsfluss über eine Rampe zum Kirchweg umzuleiten um so ein geordnete Zu- und Wegfahrt zu erreichen. Diese Idee präjudiziert das Anordnen der äusseren SB-Geräte inklusive Vordach auf der Westseite. Diese konzeptionelle Haltung, gepaart mit der Anordnung des Eingangs an der Fassadenfront, beeinflusst auch das innenräumliche Konzept positiv. Dieses wirkt dadurch sehr übersichtlich und geordnet. Ausschlaggebend für den letztlich negativen Entscheid des Beurteilungsgremiums waren die Art und Form der, um die Gebäudeecke gezogenen, Sockelpartien, die gegenüber dem Gebäude etwas fremd anmuten und welche die konsequente Haltung des frontseitigen symmetrischen Eingriffs vermissen lässt.

_ OPEN SPACE

Eine konsequente, ehrliche, architektonische Haltung begleitet diese Projektidee. Durchdringend wird umgesetzt was angedacht ist. Dabei ermöglicht der symmetrisch und strassenfrontseitig angeordnete Eintritt zum Banklokal ein polyvalentes Raumgefüge das offen und übersichtlich gestaltet werden kann. Allerdings bleibt das organisatorische Konzept insbesondere im hinteren Teil des Lokals dürrtig und muss entsprechend weiterentwickelt werden. Das Beurteilungsgremium ist überzeugt, dass die architektonische Qualität und Grundidee diesen Mangel wettmacht und eine Weiterbearbeitung in diesem innenräumlichen Bereich keine präjudizierenden architektonischen Massnahmen erfordern.

5 Ergebnis der Beurteilung, Empfehlung

Das Beurteilungsgremium empfiehlt der Baukommission der Raiffeisenbank Belalp-Simplon das Wettbewerbsprojekt mit dem Kennwort „OPEN SPACE“ zur Weiterbearbeitung und zur Ausführung an das Architekturbüro Vomsattel Wagner, Visp, freizugeben.

Das siegreiche Wettbewerbsprojekt soll in folgenden Punkten kritisch hinterfragt, korrigiert und entsprechend überarbeitet werden:

- Personenvereinzelungsanlage (Schleusen-Zugang zur Wertzone) mit Vorraum
- Bankomat Aussen >> Prüfen ob Kurz-PP eliminiert werden soll
- Interne Treppe zu Untergeschoss eliminieren (alternativer externer Zugang evaluieren)
- Banktechnikraum (Elektro rack, Intrusion, Video, Audio, etc.) im Erdgeschoss
- Putzraum im Erdgeschoss.
- Cafeteria (Aufenthalt) mit attraktiverer Platzierung (z. B. an Fensterfront)
- Kundensafe >> Evaluation ob elektronisch (Ergänzung der best. Panzerschränke mit Kundensafefächer) oder neuer Autosafe (24-h-tauglich) bleiben vorderhand noch offen. Der Standort in N-O Ecke ist jedoch gegeben.
- Besprechungszimmer an S-W Fensterfronten
- Arbeitsbereiche an O-W Fensterfronten

6 Honorierung

Gemäss dem Wettbewerbsprogramm wird allen Verfassern für eine vollständige Ablieferung eines Vorprojektes ein fixer Betrag von CHF 3'000.--, inkl. MwSt. ausbezahlt. Dem Beurteilungsgremium steht ferner eine Preissumme von CHF 22'000.--, inkl. MwSt. zur Verfügung, die nach freiem Ermessen auf die einzelnen Teilnehmer aufgeteilt werden kann.

Folgende Summen wurden definiert:

Projekt 1 _ PINBALL	CHF	2'000.--
Projekt 2 _ NOBILIS	CHF	7'000.--
Projekt 3 _ AUREUS	CHF	2'000.--
Projekt 4 _ SPACE	CHF	4'000.--
Projekt 5 _ OPENSOURCE	CHF	7'000.--

7 Würdigung

Wie erhofft repräsentieren die eingereichten Beiträge der Architektenteams eine erstaunliche Bandbreite von möglichen Lösungen.

Es ist dem Beurteilungsgremium ein Anliegen zu betonen, dass alle Projekte dank ihren jeweiligen Qualitäten wesentlich zur Entscheidungsfindung beigetragen haben. Die Veranstalterin dankt allen Teilnehmern für die geleistete Arbeit und die interessanten, in ihrer Ausformulierung sehr unterschiedlichen Projektvorschläge.

Das Beurteilungsgremium stellt mit Genugtuung fest, dass sich der Projektwettbewerb als Instrument der Lösungsfindung bewährte.

8 Projektverfasser

Die Projekte wurden von den folgenden Architekturbüros / Mitarbeitern verfasst:

Projekt 1 _ **PINBALL**

Beat Lochmatter Naters

Architekturbüro
Belalpstrasse 2a,
3904 Naters

Mitarbeit:

Beat Lochmatter, Andreas Lochmatter

Projekt 2 _ **NOBILIS**

bw1 architekten

dipl. architekten eth – htl - sia
Sägematte 1,
3930 Visp

Mitarbeiter-Innen:

Bernhard Werlen, Pascal Abgottspon, Michel Bert-
schinger, Emilia Ewertowska

Projekt 3 _ **AUREUS**

ricci architekten ag

Furkastrasse 29
3900 Brig

Mitarbeiter-Innen:

Reto Ricci, Patricia Cico

Projekt 4 _ **SPACE**

Albrecht Architekten AG SIA

Sonnenstrasse 10,
3900 Brig

Mitarbeiter-Innen:

Caroline Albrecht, Matthias Albrecht, Kathrin Perrig

Projekt 5 _ **OPENSOURCE**

Vomsattel Wagner Architekten

dipl. Architekten ETH BSA SIA
Bahnhofstrasse 10
3930 Visp

Mitarbeiter-Innen:

Rita Wagner, Gerold Vomsattel, Daniel Vaczi

9 Weiteres Vorgehen

Nach der Beurteilung der eingegangenen Projekte werden alle Verfasser mit diesem Bericht über das Resultat informiert.

Die Verfasser des erstrangierten Projekts werden zu einer weiteren Besprechung eingeladen um das Vorgehen in Bezug auf die Überarbeitung festzulegen.

Es ist dem Beurteilungsgremium ein Anliegen, den Architekten ausdrücklich zur Qualität der eingereichten Unterlagen und Entwürfe zu gratulieren.

Die Raiffeisenbank Belalp-Simplon und die Mitglieder des Beurteilungsgremiums danken den beteiligten Architekten für ihre engagierte Arbeit.

10 Genehmigung

Der vorliegende Bericht wurde durch die Mitglieder des Beurteilungsgremiums in einem schriftlichen Vernehmlassung-Verfahrens einstimmig genehmigt.

Im Namen des Beurteilungsgremiums und der Baukommission:

Marc Pfister
Bauherrenberatung RB, Raiffeisen Schweiz, St.Gallen



Jack Egli
Bauherrenberatung RB, Raiffeisen Schweiz, St.Gallen



St.Gallen, den 8.Juli 2013
M. Pfister, Dipl. Architekt MScArch
und
Jack Egli, Architekt
Bauherrenberatung Raiffeisenbanken
Raiffeisen Schweiz

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren

**Raiffeisenbank Belalp-Simplon
Erneuerung einer Bankgeschäftsstelle
in Wohn- und Geschäftshaus (StwE)
Gliserallee 131 (Parz. Nr. 4328)
3902 Glis VS**

Würdigungen der Projekteingaben

Projekt 1 _ PINBALL >> Beat Lochmatter, Architekturbüro, Belalpstrasse 2a, 3904 Naters



Die Projekteingabe Pinball referenziert sich mit seiner Namensgebung auf einen Flipper. Einerseits spielt diese auf den gestalterischen Ansatz mit den vorhandenen runden Stützen an, andererseits verdeutlicht es den im Konzept interpretierten Bewegungsablauf. Wie im Flipper soll der Kunde dort geführt werden, wo es Führung bedarf und dort sich frei bewegen können, wo Begegnung entstehen soll. In diesem Sinne wurde auch der Eingangsbereich an die Gebäudeecke plaziert. So spannt sich der Innenraum entlang der Westfassade auf und wird dadurch nicht zuletzt zur Verkehrsfläche, die den Front- und Backoffice-Bereich zusammenführt. Unterstützt wird dieser Eingriff durch eine fassadenseitige überdachte Element-Aufdoppelung. Diese soll den Bankkunden, respektive den Passanten vom rollenden Verkehr schützen, in das Bankgebäude begleiten und nicht zuletzt auch die Lesbarkeit des Sockelgeschosses als Bank optimieren. Die, dem Fassadensockel vorgesetzten, Elemente überschreiten jedoch strassenseitig die offizielle Baulinie. Diese Massnahme könnte deshalb, nur mit einer Ausnahmeregelungen der Behörde, und mit einer 100% Zustimmung der StwE-Eigentümer realisiert werden. Gleichzeitig reduzieren sich, aufgrund der kleineren Parkflächen, die Aussenparkplätze um 2 Stück.

Das Grundrisskonzept teilt die Kundenzonen in einen offenen Frontbereich und einen diskreteren rückwärtigen Bereich auf. Diese Konstellation bewirkt, dass die Büopartien und deren Nebenräume ebenfalls aufgeteilt werden müssen, was dazu führt, dass die Kundenhalle zur personalisierten Verkehrsfläche wird. Im Weiteren führen diese Raumanordnungen zu einer eher kleinzügigen rigiden Raumeinteilung die keine organisatorische Flexibilität offen lässt. Bemängelt wird ferner, dass der Statik nicht genügend Rechnung getragen und dass kein Notausgang eingeplant wurde.

Etwas gar aufgesetzt wirkt die innenräumliche Gestaltung und Materialisierung, die der architektonischen Grundhaltung eher widerspricht. Die Geschichte, welche die Verfasser im Äusseren visuell zu erzählen beginnen setzt sich im Innenraum leider nicht fort. Im Gegenteil hier erscheint die Gestaltungswelt eher wirr und unübersichtlich.

Zusammenfassend formuliert, basiert die Projektidee auf einer intensiven Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung, versprüht auch eine gewisse Sympathie und präsentiert einige originelle Konzeptideen, die jedoch unterschiedliche Qualitäten aufweisen und sich deshalb als etwas unreif und ungenügend herausstellten.

Projekt 2 _ NOBILIS >> bw1 architekten, Sägematte 1, 3930 Visp



Die Grundidee der Projekteingabe basiert auf einer neuen Verkehrsführung mit getrennter Zu- und Wegfahrt mit der Möglichkeit einer „drive-in“ Bankomat-Benützung auf der Westseite des Gebäudes. Mit diesem Eingriff wird der Weg frei die Eingangspartie des Banklokals zur Hauptstrasse hin neu verkehrsfrei zu gestalten und diesem Bereich ein neues nobles Gesicht zu verleihen. Eine gewagte Massnahme, die zu einer Reduzierung der Aussenparkplätze führt (minus 3 PP), die erhebliche Kosten verursacht (Anhebung des Gefälles der Parkfläche) und die nicht zuletzt die Gemeindehoheit, Stockwerkeigentümer und Nachbarschaft herausfordern würde (Trottoir Kirchweg, etc.). Trotzdem mit der frontseitigen Platzierung des Eingangs verschaffen sich die Verfasser eine sehr gute Ausgangslage das Grundrisskonzept in Längsrichtung zu organisieren und damit eine stimmige innenräumlich Konzeption her zu stellen. Diese funktioniert allerdings nicht in allen Bereichen, stellt allerdings sicher, dass konzeptionell flexibel reagiert und verschiedene Funktionen und organisatorische Massnahmen wahrgenommen werden können. Die Anordnung der Wertzone mit allen Geräten in der Nord-West Ecke des Gebäudes ist richtig und ermöglicht ein allseitiges Platzieren der diversen SB-Gerätschaften. Allerdings wird das Bankomatgerät auf der Westseite, aufgrund der zu erwartenden tiefstehenden Sonneneinstrahlung in Richtung Display, zeitweise schwierig zu bedienen sein.

Die vorgeschlagene Innenraumgestaltung wie auch deren Materialisierung wird als sehr „sec“ aufgenommen, spiegelt auch die allgemeine architektonische Haltung wider und wirkt deshalb sehr authentisch. Negativ aufgefasst wurde die äussere, um das Gebäudeck herum gezogene, raumhohe Verglasung der geschlossenen Automatenzone, die nahtlos in den offenen frontseitigen Eingangsbereich übergeht. Zusammen mit dem Vordach das ebenfalls, diesmal zwangsläufig, um die Gebäudeecke gezogen werden muss ergibt sich ein Fremdkörper der nicht wirklich zur bereits vielfältig gestalteten Fassade passt.

Die Projektidee gründet auf einer soliden architektonischen Basis, die viele positive Erkenntnisse mit sich bringt und die insbesondere innenräumlich überzeugt. Leider konnte die Art und Form der, um die Gebäudecke gezogenen, Sockelpartien, nicht überzeugen. Diese gegenüber dem Gebäude etwas fremd anmutende Geste lässt die sonst konsequente Haltung des frontseitigen Fassadeneingriffs etwas verwässern.

Projekt 3 _ AUREUS >> Ricci Architekten, Furkastrasse 29, 3900 Brig



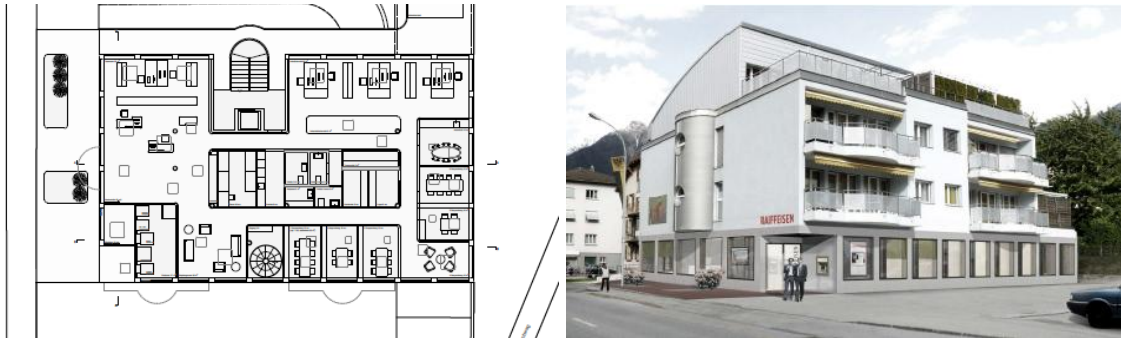
Die Projektidee basiert auf einer intensiven Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung und wartet mit diversen Massnahmen auf, die diese Bankgeschäftsstelle in einem, wörtlich genommenen, anderen Licht erscheinen lassen möchte. Dabei bleiben jedoch einige Fragen unbeantwortet. So wird versucht den rollenden Verkehr mittels einer Rampe und einer Erhöhung des Eingangsbereichs vom Gebäude fernzuhalten, beantwortet allerdings nicht, wie diese Massnahme sich auf den Innenraum auswirken wird. Dazu bewirkt das seitliche Eintreten zu den Banklokalitäten und der dort angegliederte Automaten- und Tresorraum eine zu kleinzügige Situation, die in dieser Form nicht realisiert werden könnte. Dafür gelingt es, die hauptstrassenseitige Zone sorgfältig und attraktiv auszugestalten.

Mittels einer vorgestellten oder vorgehängten, ornamentalen Metallfassade wird versucht, den Gebäudesockel als Bankgeschoss lesbar zu machen. Eine legitime Idee, die jedoch den Rahmen sprengt und eine etwas fragwürdige architektonische Haltung gegenüber dem heutigen übermaterialisierten Gebäudekörper einnimmt. Positiv wird vermerkt, dass diese Massnahme sich im Innenraum fortsetzt und dort für die adäquate Stimmung besorgt sein soll. Trotzdem, auch diese Haltung wird als überzeichnet tituliert und könnte in der Folge für den Nutzer auch ermüdend wirken.

Innenräumlich wird wenig Rücksicht auf die bestehende Statik genommen. Gleichzeitig bewirkt der seitliche Eintritt in das Gebäude eine kleinzügige Kundenzone, die dann allerdings über diverse Verbindungswege erweitert wird und nahtlos an die Büros und Besprechungszimmer anschliesst. Somit ergibt sich ein Einzoniskonzept, das nicht in allen Bereichen funktionieren kann und mit grosszügigen Verkehrsflächen aufwartet. Dazu wird auf die bestehende Statik keinerlei Rücksicht genommen.

Der Vorschlag wird als sehr ambitiös betrachtet und scheitert letztlich wegen dieser überzeichneten Haltung der Verfasser.

Projekt 4 _ SPACE >> Albrecht Architekten AG SIA, Sonnenstrasse 10, 3900 Brig



Schlichtheit und Ordnung als Substantive begleiten diese Projektidee. In aller Konsequenz wird versucht eine sachliche und dem Gebäude anstehende architektonische Qualität umzusetzen, was allerdings nur bedingt gelingt. Insbesondere führt die Anordnung der sehr kleinzügigen Eingangspartie, zusammen mit der ebenfalls zu engen und übermöblierten Gerätezone in eine konzeptionelle Sackgasse. Die heutige bereits vorhandene unbefriedigende über Eck - Eingangssituation wird mit diesem Eingriff nicht, oder nur unwesentlich, optimiert. Die gewählte Platzierung der Eingangspartie ist weder für den Passanten noch für den Autofahrer von Vorteil. Die Lösung bleibt in diesem Bereich unübersichtlich. Gleichzeitig erschwert diese Anordnung ein Entwickeln eines organisatorisch guten und grosszügigen innenräumlichen Konzepts. Die hauptsächlichen Flächen der Kundenzonen müssen quer zum Gebäude geplant werden was deren Bereiche einschränkt und die Verbindungswege zu den übrigen Räumen länger werden lässt und deshalb überproportional zu den übrigen Nutzflächen erscheinen. Allerdings werden die verschiedenen Raumschichten, unter Beibehaltung der vorhandenen statischen Begebenheiten, sehr geordnet, übersichtlich und offen gestaltet und konzipiert. So entstand letztlich eine gestalterisch saubere Konzeption, die trotz der vorher beschriebenen Mängel überzeugt.

Zusammenfassend kann den Verfassern eine konsequente architektonische Gestaltungsqualität attestiert werden. Diese kommt insbesondere in der innenräumlichen Gestaltung die schlicht und sehr stimmig in Erscheinung tritt und einher geht mit der äusseren Fassadensockelgestaltung, die sehr einfach aber trotzdem augenfällig projiziert wurde.

Projekt 5 _ OPEN SPACE >> Vomsattel Wagner Architekten, Bahnhofstrasse 10, 3930 Visp



Die Projektidee den Raum für den Bankkunden völlig zu öffnen und sichtbar zu machen präjudiziert, dass die Eingangspartie an die Front des Gebäudes platziert wird. Es ist zu vermuten, dass dieser dort, aufgrund des halbkreisförmigen „Erkers“ an der Frontfassade des Gebäudes, auch einmal vorgesehen war. Ein schlicht gestaltetes Vordach soll die Eingangspartien schützen und gleichzeitig die Bankadresse definieren. Die von den Verfassern gewählte symmetrische Anordnung des Eingangs zur Hauptstrasse erweist sich als positiver Wegbereiter für eine gute innenräumliche Konzeption. So wird es möglich den Raum in Längsrichtung aufzuspannen und zweischichtig entlang den Fassadenfronten zu konzipieren. Gleichzeitig wird es möglich einen Selbstbedienungs-Automatenraum, der allseitig genutzt und mit SB-Geräten bestückt werden kann an der richtigen Stelle anzuordnen. Bei dieser Konstellation bleibt die Verkehrsführung völlig offen, was einerseits Fragezeichen aufwirft, andererseits jedoch Variationen ermöglicht. Die Verfasser schlagen in ihrem Entwurf vor einen Kurzzeitparkplatz beim strassenseitig angeordneten Aussen-Bankomatgerät zu platzieren. Diese Situation kann, trotz der frei gehaltenen Zone vor dem Eingang, nicht ganz befriedigen. Es wäre wünschenswert und konsequenter die gesamte Vorzone parallel zur Hauptstrasse „autofrei“ zu gestalten und entsprechend zu gestalten.

Innenräumlich besticht die Entwurfsidee, trotz der fast vollständigen Integration der vorhandenen Statik, durch ihre Flexibilität und Offenheit. So wird vorgeschlagen, dass in der ersten Raumschicht primär Kundenkontakte geknüpft werden und in der sich nahtlos angefügten zweiten Raumschicht Räume für Besprechungen und Büros angeordnet werden können. Die vorgeschlagene Konzeption ordnet die Büros entlang der Westfassade und die Besprechungen entlang der Ostfassade an. Diese Konstellation ist, aus Sicht der Benutzer, nicht ideal und sollte in einer Weiterbearbeitung optimiert werden.

Die Verfasser schlagen eine eher schlichte, helle und freundliche Materialisierung vor. Diese soll Hand in Hand mit der ebenfalls einfachen und schlichten Gestaltung der Räume einhergehen und zu einem stimmigen Gesamtensemble überleiten. Diese Haltung wird auch im Umgang mit der Fassadengestaltung eingenommen. Dort sollen einfache und unkomplizierte Eingriffe, die insbesondere der Sache und nicht dem Effekt dienen, vorgenommen werden. Somit rundet sich die durchdringende architektonische Haltung in einem schlichten aber trotzdem zeitgemässen Ausdruck ab. Dieses Gesamtbild wird sich bestimmt positiv auf Kunden, Mitarbeiter und, nicht zuletzt, auch auf das vorhanden Gebäude auswirken.

Im Sinne von „weniger ist mehr“ zeigt diese Projektidee auf, wie es möglich ist mit einfachen und ehrlichen Handgriffen ein durchdringendes stimmiges Konzept zu entwickeln, dass vieles unter einen Hut bringt und trotzdem sehr flexibel bleibt. Diese grundsätzliche Haltung lässt es auch zu, die diversen Kritikpunkte des Beurteilungsgremiums, ohne Wenn und Aber, einzubringen, weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren

**Raiffeisenbank Belalp-Simplon
Erneuerung einer Bankgeschäftsstelle
in Wohn- und Geschäftshaus (StwE)
Gliserallee 131 (Parz. Nr. 4328)
3902 Glis VS**

Bericht der Vorprüfung

Fünf Architekturbüros aus der Region wurden zum Wettbewerb eingeladen und haben fristgerecht einen Projektvorschlag eingereicht. Die Namen der korrekt anonym eingegangenen Vorschläge wurden von den Verfassern frei gewählt und lauten (Reihenfolge zufällig):

1. PINBALL
2. nobilis
3. AUREUS
4. SPACE
5. open space

Alle Planunterlagen und Verfasserangaben (in verschlossenem Kuvert) sind vollständig eingegangen. Die verlangten Kennwerte und Berechnungen wurden mehrheitlich eingereicht und unterschiedlich gut nachvollziehbar erstellt. Es wurden keine Modelle oder weitere Unterlagen eingereicht.

Die Projekte wurden im Mai 2013 von Marc Pfister, Dipl. Architekt MScArch, Bauherrenberater bei Raiffeisen Schweiz, vorgeprüft.

Die Vorprüfung untersucht folgende Aspekte:

- Vollständigkeit der Unterlagen
 - Baugesetzliche Vorschriften
 - Erfüllung des Raumprogramms
 - Sicherheit (Zonenkonzeption Bank)
 - Wirtschaftlichkeit
 - Plausibilität Kostenangaben
- Angaben gemäss Verfasser
Angaben gemäss Verfasser

Beschrieben wird der Umfang des baulichen Eingriffes im Dokument «Projektwettbewerb im selektiven Verfahren | Raiffeisenbank Belalp-Simplon | Erneuerung Bankgeschäftsstelle in 3902 Glis» vom 26. März 2013.

Im Gesamtkontext zeigen die Projekte wie erwartet und erwünscht verschiedene Ansätze und Möglichkeiten auf, wie die Aufgabenstellung der Bankgeschäftsstellen-Erneuerung, architektonisch wie auch bezogen auf das Raumprogramm interpretiert werden kann.

Das vorgegebene Raumprogramm wurde von den Projektierenden zum grössten Teil sehr gut erfüllt. In der beiliegenden Tabelle sind Bemerkungen bezüglich Abweichungen und Konflikten gegenüber dem Raumprogramm in der Zeile des beurteilten Raumes angefügt bzw. markiert. Alle Projekte halten das Raumprogramm soweit ein, so dass sie im Bezug darauf für die Beurteilung zugelassen werden können.

Mit Ausnahme der Darstellung «Variante automatischer vs. konventioneller Kundentresor» im Projekt «open space» sind keine Varianten eingegangen.

Zur Gliserallee hin besteht eine Baulinie welche sich direkt am bestehenden Gebäude befindet. Das heisst, dass im Prinzip keine permanenten oder tragenden Elemente über diese Linie hinaus gebaut werden dürfen. Das Projekt «Pinball» überschreitet diese Baulinie zum Schutz für Fussgänger und Klärung der Verkehrssituation. Die Situation/der Projektvorschlag wäre mit der Gemeinde Brig-Glis zu klären und eine Vereinbarung müsste erreicht werden (Reversal-Vereinbarung).

In Zusammenhang mit den VKF Brandschutzvorschriften und der einzuhaltenden Fluchtwegdistanz, müsste im Projekt «Pinball» die Länge überprüft und Massnahmen getroffen werden.

Die Projekte eignen sich für den Bankbetrieb, auch wenn sie individuell unterschiedlich organisiert werden. Die erwähnten Abweichungen sind tolerierbar.

Einige Projekte zeigen Schwierigkeiten in der Organisation der Wertzone sowie des Kundentresorraums und wären zu optimieren oder überarbeiten. Ebenfalls müssen bei einigen Projekten die Infrastrukturbereiche bezüglich ihrer Dimensionierung und Anordnung geprüft und angepasst werden.

Sämtliche Räumlichkeiten im Untergeschoss (Banktechnik, Putzraum, Archiv, Technik) sind im Projekt «AUREUS» innerhalb der Wertzone angeordnet und über eine Treppenverbindung zugänglich. Dies ist mitunter sicherheitstechnisch problematisch und müsste optimiert werden.

Die Verkehrsführung über eine Rampe in den Kirchweg müsste im Projekt «nobilis» hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit (Radien) überprüft werden.

8. Kostenschätzung - Honorarschätzung

Die Grobkostenschätzung (BKP 1, 2, 4, 5 und 9) der Architekten bewegt sich zwischen CHF 1'700'000.- («SPACE») und CHF 2'157'000.- («nobilis»). Die Kostenschätzungen von «nobilis» und «SPACE» ist allerdings nur unvollständig (fehlender BKP 9) – in der Folge sind die Kostenwerte zwischen den 5 Projekteingaben nur schwierig vergleichbar. Die Differenzen lassen sich mitunter aber auch durch die unterschiedliche Eingriffstiefe (statisches System, Fassadenbereich) und nicht zuletzt aufgrund von Ungenauigkeiten in der Berechnungstiefe sowie fehlender Erfahrungswerte im Bankausbau erklären

Die approximativen Kosten für bankspezifische Einrichtungen, kundenseitige Geräte und Provisorien wurden anhand von Erfahrungswerten durch die Bauherrenberatung ergänzt.

Von allen Architekten wurden die Werte zur Honorarberechnung offen gelegt. Die angegebenen Honorare stehen in Abhängigkeit der angenommenen Investitionssumme bzw. der berechneten honorarberechtigten Bausumme und zeigen daher ähnlich Differenzen wie die Kostenschätzungen. Vielmehr entscheidend zeigen sich heute und auch zum Zeitpunkt der Vertragsausgestaltung die ausgewiesenen Faktoren gemäss SIA.

9. Kennwerte

Wie gefordert wurden von allen Teilnehmern Flächenkennwerte nach SIA 416 ermittelt. Diese zeigen jedoch bei den meisten Projekten fehlerhafte oder unvollständige Ergebnisse und sind entsprechend mit Vorsicht zu interpretieren.

10. Schlussbemerkung

Die vorprüfende Stelle hat die eingereichten Projekte materiell geprüft. Alle vorliegenden Projekte werden zur Beurteilung empfohlen, da alle die Anforderungen gemäss dem Projektwettbewerb zu einem überwiegenden Teil erfüllen, auch wenn einige Abweichungen zum Programm vorkommen. Allfällige Anpassungen / Ergänzungen lassen sich in der Projektüberarbeitung bewältigen. Die eingereichten Projekte entsprechen dem vorgegebenen Raumprogramm und eignen sich im Grundsatz, unter Berücksichtigung der Bearbeitungstiefe, für einen Bankbetrieb.

Es ist nicht Aufgabe der Vorprüfung, Empfehlungen für die Beurteilung abzugeben. Sie bildet jedoch die Grundlage für eine fundierte und sorgfältige Beurteilung der Projekte. In diesem Sinn kann festgehalten werden, dass sich grundsätzlich alle Projekte realisieren lassen, auch wenn sich bezüglich der Funktionalität, der gestalterischen Haltung und architektonischen Aussage wesentliche Unterschiede ausmachen lassen.

Anhänge >> im Jurybericht nicht oder nur zum Teil abgebildet.

- Überprüfung Raumprogramm
- Kostenschätzung (+/- 25%)
- Kennwerte Flächen
- Grobterminprogramm
- Projektpläne

St.Gallen, den 31. Mai 2013
M. Pfister, Dipl. Architekt MScArch

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren

**Raiffeisenbank Belalp-Simplon
Erneuerung einer Bankgeschäftsstelle
in Wohn- und Geschäftshaus (StwE)
Gliserallee 131 (Parz. Nr. 4328)
3902 Glis VS**

Projekt 1 _ PINBALL

**Beat Lochmatter, Architekturbüro, Belalpstrasse 2a,
3904 Naters**

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren

**Raiffeisenbank Belalp-Simplon
Erneuerung einer Bankgeschäftsstelle
in Wohn- und Geschäftshaus (StwE)
Gliserallee 131 (Parz. Nr. 4328)
3902 Glis VS**

Projekt 2 _ NOBILIS

bw1 architekten, Sägematte 1, 3930 Visp

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren

**Raiffeisenbank Belalp-Simplon
Erneuerung einer Bankgeschäftsstelle
in Wohn- und Geschäftshaus (StwE)
Gliserallee 131 (Parz. Nr. 4328)
3902 Glis VS**

Projekt 3 _ AUREUS

Ricci Architekten, Furkastrasse 29, 3900 Brig

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren

**Raiffeisenbank Belalp-Simplon
Erneuerung einer Bankgeschäftsstelle
in Wohn- und Geschäftshaus (StwE)
Gliserallee 131 (Parz. Nr. 4328)
3902 Glis VS**

Projekt 4 _ SPACE

**Albrecht Architekten AG SIA, Sonnenstrasse 10,
3900 Briq**

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren

**Raiffeisenbank Belalp-Simplon
Erneuerung einer Bankgeschäftsstelle
in Wohn- und Geschäftshaus (StwE)
Gliserallee 131 (Parz. Nr. 4328)
3902 Glis VS**

Projekt 5 _ OPEN SPACE

**Vomsattel Wagner Architekten ETH BSA
Bahnhofstrasse 10, 3930 Visp**